

Die heilige Familie im Eimmachglas

Ausstellung: 450 Exponate aus fünf Kontinenten im Krippenmuseum Glattbach – Viele originelle Neuheiten

GLATTBACH. Die heilige Familie im Eimmachglas, die drei Könige als Hampelmänner, Silberglanz aus Fernost und Kuscheelflz aus Kirgisien: Mit interessanten Neuheiten startet das Glattbacher Krippenmuseum an diesem Samstag in den Advent. 450 Exponate aus fünf Kontinenten umfasst die völkergündete Sammlung des 1988 gegründeten Museums.

Museumsleiter Jürgen Stenger hatte im Herbst zwei Schicksalsschläge zu verkraften: einen Fahrradunfall Anfang September und am 9. Oktober den tragischen Unfalltod seiner Frau Leni Stenger.

Diese hatte sich an der Seite ihres Mannes ehrenamtlich für das Krippenmuseum engagiert, mit rund 350 Stunden jährlich. Die Lücke, die sie hinterlasse, werde nicht leicht zu füllen sein, meint Jürgen Stenger. Es sei sicher im

Sinn der Verstorbenen, wenn er seine Kraft nun weiter in das Museum stecke, ist er überzeugt. »In den vergangenen Wochen hätte ich im Museum übernachten können, so viele Stunden habe ich darin verbracht.«

Krippe aus Flaschen

Unter anderem bastelte er einen Untergrund für die kunterbunte Krippe aus Flaschen und Fläschchen, die der Kindergarten Storchennest fertigte und am Samstag vor einer Woche stolz überreicht hatte. Doch auch die anderen Neuerwerbungen galt es im angemessenen Rahmen zu präsentieren.

Der Oberammergauer Holzschnitzer Markus Wagner hat eigens für das Glattbacher Museum eine Schnürlikasperlkippe gefertigt. Der subversive bäuerliche Humor, mit dem einst Napoleons

Soldaten als Hampelmänner lächerlich gemacht worden waren, schimmert auch in Wagners Darstellung der Könige auf dem Elefanten durch.

Satire pur hat der Aschaffenburg Gerd Sendelbach fingerfertig gebastelt und in ein Weckglas versenkt: Das Christkind ist braun wie ein Schokokuchen, Josef fasst sich außerdem verwundet an den Kopf, der Mohr unter den Königen hat ein Maxi-Paket Pampers dabei, der Wüstenscheinich mit Sonnenbrille ein Fass Babyöl. Über allem, oben auf dem Glasdeckel, plagt sich ein Engel mit einem schweren Bücherstapel ab.



Krippenmuseum, Hauptstraße 144,

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, 14 bis 18 Uhr, 24. und 31. Dezember geschlossen, 6 bis 31. Januar sonntags und feiertags 14 bis 18 Uhr



Satirisch: Gerd Sendelbach hat eine Krippe in ein Weckglas gepackt.

Foto: Pellinger

Main-Echo 29./30. 11. 2014